



© Christian Feldkircher

Der „Jöslar“ im Ortskern von Andelsbuch ist eine Bregenzerwälder Wirtshauslegende. Nach dem Ableben des langjährigen Wirtin wurde das Lokal neu verpachtet. Nicht nur der Name wurde vom neuen Betreiber beibehalten: Das Gebäude wurde für zeitgemäße Anforderungen adaptiert und saniert ohne die bestehenden Qualitäten aufzugeben.

Die markante Fassade in streng symmetrischer Fensterordnung mit dem vorgesetzten, zweiseitigen Treppenpodest wurde lediglich gereinigt. Die feingliedrigen Holzkastenfenster wurden saniert, der südseitige Gastgarten wieder aktiviert und mit einer dezenten Stahltreppe mit dem Gastraum verbunden.

Der regional typische Wirtshausgrundriss mit Mittelgang und seitlich angeordneten Aufenthaltsräumen wurde erhalten: in diesem Fall sind links die Gaststube, rechts wie bisher ein hauseigenes Ladenlokal zu finden. Bei Veranstaltungen wird der Korridor als erweiterter Barraum mitgenutzt.

In der Gaststube wurden Boden und Decke mitsamt über die Jahre entstandener Patina erhalten. Zum Teil wurden die vorhandenen Möbel wiederverwendet, der Stammtisch übernommen. Das Zentrum des Raumes bildet der Tresen. Durch die neue Organisation bietet sich das Lokal für verschiedene Veranstaltungen an. Einmal im Monat wird der Gastraum zum Kino.

(Text: Tobias Hagleitner nach einem Text der Architekten)

Jöslar

Hof 139
6866 Andelsbuch, Österreich

ARCHITEKTUR
firm Architekten

BAUHERRSCHAFT
Jöslar GmbH

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Klaus Fink

FERTIGSTELLUNG
2013

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum
21. September 2015



© Christian Feldkircher



© Darko Todorovic



© Darko Todorovic

Jöslar

DATENBLATT

Architektur: firm Architekten (Christian Feldkircher, Albert Moosbrugger)

Bauherrschaft: Jöslar GmbH

örtliche Bauaufsicht: Klaus Fink

Fotografie: Darko Todorovic

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2013

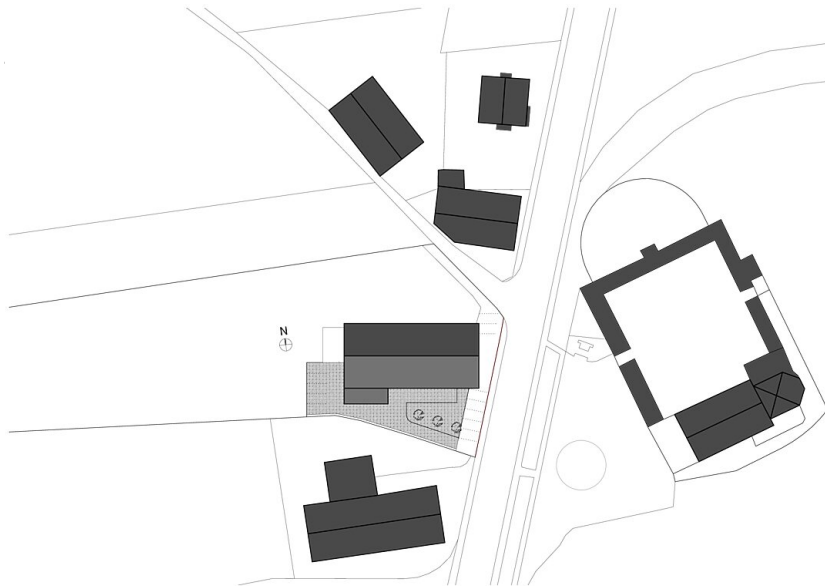
Fertigstellung: 2013

Bruttogeschossfläche: 280 m²

Nutzfläche: 235 m²

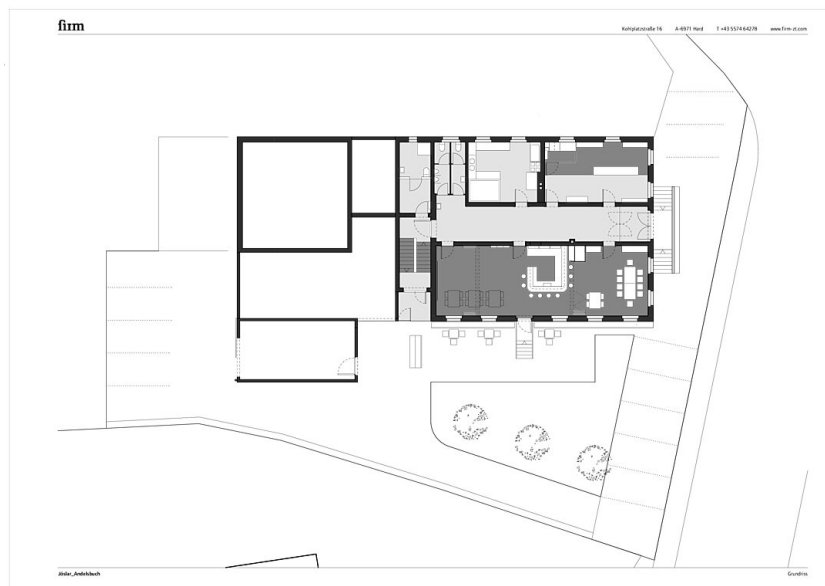
AUSZEICHNUNGEN

7. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2015, Preisträger



Jöslar

Lageplan



Grundriss